

\* \* \*

Vor dem Ausbruch des großen deutschen Krieges zweifelte mancher, ob unser Volk in den langen Jahren der Mammonsherrschaft, der Ichsucht, des Weiberkults und der stetig wiederholten Friedensbeteuerungen sich die männlichen Tugenden des Kriegers bewahrt habe. Das deutsche Volk hat gezeigt, daß es im innersten Kern gesund geblieben ist, es hat schon heute die große Prüfung glänzend bestanden. Sobald es, schwer bedroht, von seinem Kaiser zum Kriege aufgerufen ward, loderten Opfermut, Hingebung, Selbstlosigkeit, Vaterlandsliebe in hellen Flammen empor. Unsere Heere überschritten die Grenze, Sieg reihte sich an Sieg, ein deutscher Stamm suchte den andern an Tapferkeit und Heldenmut zu überbieten. Alle inneren Gegensätze waren vertagt und traten zurück, es zeigte sich eine hocherfreuliche Erscheinung: die gesamte deutsche Arbeiterbevölkerung bekannte sich zur nationalen Fahne und hat ihren Mann gestanden vom ersten Tage des Krieges bis heute. Rang-, Klassen-, Bildungsunterschiede gibt es im Felde nicht.

Als dann das Kriegsglück umschlug und die gewaltigen Massen der Gegner dem deutschen Siegeslauf Halt geboten, als die deutschen Heere in die Verteidigung geworfen wurden, da traten als weitere Tugenden unseres Volks hervor: Ruhe, Gleichmut,